

Der Wahnsinn hat Methode

Sie werden mir zustimmen: Unser Berufsalltag ist hektisch. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben Sie kaum noch Zeit zum Lesen. Was man nicht auf den ersten Blick erfasst, bleibt ungelesen. Egal, ob Zeitung oder Meetings-Protokoll, Seminareinladung oder Gebrauchsanweisung für ein komplexes Gerät. Budgets, Gesetze, Verordnungen, gar geistige Diskurse über das Für und Wider bestimmter Methoden und Strategien – keine Zeit zum Lesen. Ein einziger Blick muss genügen. Die Frage ist: gewährt ein solcher 1-Blick auch wirklich 1-Sicht (gesprochen: „Einsicht“)??

Antwort: Nein, oder jedenfalls sehr selten. Und so sind wir selbst die Ursache für das Chaos, an dem wir leiden und das wir vor uns und aller Welt beklagen. Denn unser „keine Zeit haben“ produziert täglich in immer stärkerem Maße „mehr Zeit benötigen“. Für was? Ganz einfach: für das Beseitigen der Fehler, die NICHT entstanden wären, hätten wir uns für vieles nur einfach mehr Zeit genommen.

Keine Zeit haben ist so etwas wie Management-Bulimie. Jeder Info-Bissen erzeugt geistige Übelkeit und verbales Erbrechen. Statt geistig Sustantielles „zu verdauen“, „kotzt und spuckt“ man irgendwelche Bemerkungen raus. Kenntnis-Magersucht ist die Folge, Das Wissen-Skelett wird brüchig, geistige Muskeln verkümmern.

80 Prozent, zeigen empirische Untersuchungen, aller Hektik, Stress, als untragbar empfundene Belastungen in typischen Büro-, Verwaltungs-, Management-Funktionen und -berufen werden durch Verwirrnis und Schieflagen generiert, die nicht entstanden wären, hätte es keine Fehl- und Falschinformationen, keine Missverständnisse und darauf fußende „blöde“ Entscheidungen gegeben. Wer sich im Frühjahr nicht einige Tage Zeit nimmt, den Garten herzurichten, erlebt ihn den ganzen Sommer als Chaos und wird kaum etwas ernten. Wer anfangs zu wenig weiß, hat später viel Zeit nötig, die daraus resultierenden Folgen und Fehler wieder wettzumachen.

Wir sind also unser eigenes Übel. Kein Wunder, dass uns davon nämliches wird.